

“I leave the gift of peace with you—my peace. Not the kind of fragile peace given by the world, but my perfect peace. Don't yield to fear or be troubled in your hearts—instead, be courageous!”

"Ich hinterlasse euch das Geschenk des Friedens - meinen Frieden. Nicht den zerbrechlichen Frieden, den die Welt gibt, sondern meinen vollkommenen Frieden. Gebt nicht der Furcht nach und seid nicht ängstlich in eurem Herzen, sondern seid mutig!"

(Joh 14, 27 Passion Translation frei übersetzt ins Deutsche)

In der Nacht zum Sonntag hat die Mullah-Diktatur des Iran erstmals in der Geschichte Israel direkt angegriffen. Der massive Angriff mit mehr als 300 Drohnen, Raketen und Marschflugkörpern, die größtenteils aus dem Iran abgefeuert wurden, hat nur geringen Schaden angerichtet, was ein Wunder ist und wofür wir Gott von Herzen danken. Die meisten Geschosse konnten von Israels Abwehrsystem "Iron Dome" und mit Hilfe der USA, Großbritanniens, Frankreichs und Jordaniens abgefangen werden. Das war das erste Mal, dass eine Koalition von Verbündeten bei der Abwehr in dieser Weise zusammenarbeitete.

Indirekt unterstützt der Iran den Terror gegen Israel schon lange und seit dem 8. Oktober fast täglich mit Raketen durch die von ihr gestützte libanesische Hisbollah. Anfang April bombardierte Israel gezielt die iranische Botschaft in Damaskus und tötete dabei hochrangige Mullah-Generäle.

Für die Hamas kommt der Angriff auf Israel gelegen, weil sich so die Kriegsfront vervielfachen könnte. Israel könnte sich im Falle einer noch größeren Eskalation dann nicht auf Gaza konzentrieren, sondern müsste ihre Verteidigung an allen Fronten verstärken. Für die in unglaublichen Spannungen lebende israelische Bevölkerung wäre das sehr schwerwiegend. Noch immer bangt man um die sich noch in Gefangenschaft befindlichen Geiseln. Jeder in Israel ist betroffen und innerer Friede, Resilienz und neue Hoffnung sind gerade für sie enorm wichtig.

Gestern beriefen die USA die G7-Staaten zu einem Sondergipfel ein. Auch Israels Regierung tagte bis gestern Nacht noch ohne konkrete Ergebnisse. Israel muss nun entscheiden, ob und wie es auf den Angriff reagieren will. Die Lage im Nahen Osten könnte sich noch mehr zuspitzen, weshalb UN-Generalsekretär Guterres mahnt, dass es jetzt an der Zeit sei, den Konflikt "zu entschärfen und zu deeskalieren". Er fordert von allen Seiten "maximale Zurückhaltung".

Deutschland und die Europäische Union beraten ebenfalls. Das Atomabkommen mit der Islamischen Republik hat die Destabilisierung der Region gefördert und die Frage nach erneuten weltweiten Sanktionen gegen den Iran stehen im Raum. Erneut ist Deutschland gefragt, wie es sich solidarisch an die Seite Israels stellen kann. Innenpolitisch ist es wichtig, dass der Angriff des Irans auf Israel nicht zu weiteren antisemitischen Straftaten in unserem Land führt, wie es schon nach dem 8. Oktober der Fall war.

Lasst uns im Lesen der Nachrichtenlage auf Jesus achten und seiner Stimme zuhören. **Was tut Er in dieser Situation? Und womit beauftragt Er uns? Was können wir mit ihm gemeinsam tun?** Es ist sein Friede, der die Welt berühren möchte. Ganz besonders die erschöpfte Bevölkerung in Israel. Aber seine Liebe gilt dem ganzen Nahen Osten. Lasst uns unser Herz bewahren vor Ärger und Zorn und tief in seinen Frieden tauchen, den er für diesen Tag bereithält.

Wie können wir beten?

- Zunächst wollen wir uns bewusst in den Frieden Gottes kleiden. Ohne ihn und seinen Frieden können wir nichts tun.
- Lasst uns eine „Friedensarmee“ sein, die im Gebet Gottes Frieden nach Israel und in Teile des Nahen Ostens (Iran, Irak, Syrien, Libanon) hineinträgt.
- Im Gebet betreten wir dabei Räume, in denen Besprechungen und Beratungen stattfinden (in Israel, aber auch im Iran, Syrien, Libanon, der Europäischen Union etc.). Das Reich Gottes ist in uns. Und mit uns ist auch der Geist

der Weisheit, der Geist des Rates und der Kraft (Jes 11,2). Wir wollen für Gottes vorbereitete Wege in diesen Stunden/Tagen beten und in die geistliche Atmosphäre seinen Frieden „hineinatmen“ – seine Weisheit, seinen Rat und seine Kraft.

- Jesus ist Friedefürst (Jes 9,5) und er zerschlägt den „Arm des Fleisches“. Er vereitelt die Machtinteressen der Nationen.
- Lasst uns für ein neues Morgen beten! Jesus will die Feindschaft zwischen dem Iran und Israel beenden. Er liebt den gesamten Nahen Osten und tut gerade so viel dort. Wir wissen um die Straße des Friedens (Jes 19) und wir dürfen inmitten der Unruhen „an dieser bauen“. Lasst uns nicht vergessen, dass Frieden möglich ist und dass große Teile der Bevölkerung des Irans nicht gegen Israelis sind. Die Gemeinde im Iran ist eine der am schnellsten wachsenden Gemeinden weltweit. Auch sie betet in dieser Situation und wir wollen um unsere Verbundenheit mit ihnen wissen. Dasselbe gilt für die wachsende Anzahl arabisch-sprechender Gemeinden im Nahen Osten. Gemeinsam wollen wir Friedensstifter sein.

Alexander Schlüter